

10 TIPPS FÜR ENGAGIERTE IM NETZ

Sie sind als Privatperson bei Facebook, Twitter, Instagram und Co. aktiv und kommentieren dort öffentlich gesellschaftliche und politische Entwicklungen, die kontrovers diskutiert werden? Sie stellen sich Hass und Hetze entgegen? Wir haben dafür einige Tipps zusammengestellt:

1. Schlechte Passwörter sind wie offene Haustüren: Nutzen Sie einen Passwortmanager oder überlegen Sie sich Sätze mit mind. 10 Worten und nehmen die Anfangsbuchstaben, teilweise ersetzt oder ergänzt durch Zahlen (z.B.: Das Regionalzentrum für demokratische Kultur gibt mir gerade gute Tipps = DRfdK4m44T3)
2. Pseudonym oder Klarname: Entscheiden Sie, ob und wann Sie unter Ihrem Klarnamen auftauchen wollen
3. Schützen Sie Ihre Privatsphäre: Ihr Profil kann für fremde Personen gesperrt und unsichtbar gemacht werden
4. Wenn Sie Hass kommentieren oder erfahren: Schauen Sie sich das Profil der Person an, um erste Hinweise für eine mögliche Gefährdung abzuschätzen. Wie lange existiert es, was postet es, welche Kontakte hat es?
5. Machen Sie Screenshots, nutzen Sie die Meldeformulare oder prüfen Sie, ob eine Straftat vorliegt
6. Agieren statt Reagieren? Welche Themen sind Ihnen wichtig?
7. Suchen Sie sich Verbündete wie im analogen Raum
8. Gönnen Sie sich ab und zu Pausen
9. Reaktionen geben auch Hass Reichweite: Je mehr Aufmerksamkeit wir Hass im Netz durch Reaktionen (Teilen, Retweeten, Kommentieren etc.) schenken, desto mehr Personen erreichen diese Beiträge
10. Wen möchten Sie erreichen? Möchten Sie den Betroffenen von Hass Mut machen, Unbeteiligte erreichen oder den Urheber*innen widersprechen?